Oper von Richard Wagner, Libretto vom Komponisten nach dem Versroman „Tristan“ von Gottfried von Straßburg.

Vorgeschichte

Tristan, ein Ritter am Hofe von seinem Onkel, König Marke von Cornwall, tötet in einem Kampf den irischen Prinzen Morold, den Verlobten der Königstochter Isolde. Tristan wird dabei selbst schwer verwundet. Unter falschem Namen reist er nach Irland, wo allein Isolde mit ihrer Heilkraft sein Leben retten kann. Sie erkennt jedoch, dass er der Mörder Morolds ist und will ihn zunächst töten. Als sich jedoch ihre Blicke treffen, verliebt Isolde sich in Tristan. Später wird Tristan von seinem Onkel zu Isolde gesandt, um diese nach Cornwall zu bringen, damit Marke sich mit ihr vermählen kann. Für Isolde ist das ein Verrat: Der Mann, den sie heimlich liebt und zugleich hasst, da er ihren Verlobten getötet hat, wirbt nicht für sich selbst, sondern für einen anderen.

Inhalt

Erster Akt: Auf der Überfahrt nach Cornwall beschließen Tristan und Isolde freiwillig von einem vermeintlichen Todestrank zu trinken. In Wahrheit vertauscht Isoldes Vertraute, Brangäne das Gift heimlich mit einem Liebestrank.

Zweiter Akt: Tristan und Isolde treffen sich heimlich in König Markes Burg. In einem Liebesduett sehnen sie sich nach der Nacht (romantisches Motiv), in der ihre Liebe, im Gegensatz zum Tag, ungestört existieren kann. Jedoch werden die Liebenden verraten: König Marke überrascht die beiden. In einem Kampf wird Tristan erneut schwer verwundet.

Dritter Akt: Tristan befindet sich auf seiner Burg in der Bretagne. Tristan liegt todkrank und wartet sehnsüchtig auf Isoldes Ankunft. In fiebrigen Visionen steigert er sich in die Hoffnung, sie werde ihn retten. Als Isolde tatsächlich erscheint, stirbt er in ihren Armen. Isolde versinkt, überwältigt von Liebe und Sehnsucht, in eine Todesvision und folgt Tristan in den Tod.

Spannende Fakten rund um *Tristan und Isolde*

Herkunft des *Tristan und Isolde*-Stoffs

Ursprünglich stammt die Geschichte über die beiden Liebenden aus dem keltischen Sagenkreis und wurde von den unterschiedlichsten Dichtern des Mittelalters in ganz Europa verbreitet. Im 12. Jahrhundert kam sie durch die Dichter Béroul und Thomas d'Angleterre nach Frankreich. Eilhart von Oberg ließ sich von den französischen Werken inspirieren und veranlasste wiederum Gottfried von Straßburg zu seinem Versroman *Tristan*. Diesen, nie fertiggestellten Roman, vertonte Richard Wagner 1859.

Liebestod

Das Motiv *Liebestod* wird unter anderem durch Wagners Oper *Tristan und Isolde* bekannt und bezeichnet eine Verbindung von Liebe und Tod. Es beschreibt die Vorstellung, dass wahre Liebe oft erst durch den Tod ihre Erfüllung findet. Zwei Liebende können im Leben nicht zusammen sein und finden Vereinigung nur im Tod. Anderswo findet man dieses Motiv auch in Shakespeares Liebesdrama *Romeo und Julia*.

Wagners persönlicher Zugang

Während Wagner an der Oper schreibt, lernt er das Ehepaar Mathilde und Otto Wesendonck kennen. Wagner ist zu dieser Zeit mit Minna Planer verheiratet.
Zwischen Mathilde und Wagner entwickelt sich eine intensive Liebesbeziehung. Mathilde inspiriert Wagner stark. Wagner sagt, dass jeder Künstler einen Anspruch auf eine Muse hätte. Er vertont fünf ihrer Gedichte als die berühmten *Wesendonck-Lieder*, von denen zwei in Zusammenhang mit *Tristan und Isolde* stehen.
Die unmögliche Liebe zu Mathilde spiegelt sich direkt in der Oper *Tristan und Isolde* wider.

Tristan Akkord

Der Tristan-Akkord ist ein als Leitklang verwendeter Akkord. Bekannt wurde er in Wagners *Tristan und Isolde* 1865. Es ist eine Kombination zweier Möglichkeiten von Auflöseakkorder. Der Tristan Akkord besteht aus den Tönen F-H-dis-gis.

Aron Stiehl

„Wagner, das ist ja wie eine Droge“

Aron Stiehl wurde in Wiesbaden geboren und studierte Musiktheater-Regie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Götz Friedrich, wo er mit Auszeichnung abschloss. Von 1996 bis 2001 war er als Spielleiter an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Anschließend arbeitete er bis 2020 freiberuflich in Berlin. Seit 2020 ist er Intendant des Stadttheaters Klagenfurt.

Er inszenierte international, unter anderem in Israel, Italien, Spanien, Österreich, Deutschland und der Schweiz. Dabei arbeitete er mit renommierten Orchestern, Festivals und Künstler*innen zusammen, darunter wiederholt mit Zubin Mehta und den Bayreuther Festspielen.

Mit dem Statement „Wagner, das ist ja wie eine Droge“ macht er seine Beziehung zu dem Komponisten klar. Von Wagner inszenierte Stiehl, zum Teil auch wiederholt, *Den Ring der Nibelungen (Das Rheingold, Die Walküre, Siegfried, Die Götterdämmerung), Tannhäuser, Das Liebesverbot, Der fliegende Holländer* und *Die Meistersinger von Nürnberg*.

Besetzung in Tristan und Isolde

TEAM

MUSIKALISCHE LEITUNG
Chin-Chao Lin

REGIE
Aron Stiehl

BÜHNE
Thomas Stingl

KOSTÜME
Bettina Breitenecker

CHOREINSTUDIERUNG
Günter Wallner

DRAMATURGIE
Markus Hänsel

SÄNGER*INNEN

TRISTAN
Erin Caves

ISOLDE
Katherine Broderick

BRANGÄNE
Melissa Zgouridi

KURWENAL
Birger Radde

KÖNIG MARKE
Friedemann Röhlig

SÄNGER*INNEN

MELOT
Thomas Paul

HIRTE / STIMME EINES JUNGEN SEEMANNS
David Jagodic

STEUERMANN
Dariusz Perczak

Kärntner Sinfonieorchester
Herrenchor und -extrachor des Stadttheaters Klagenfurt

Bildquellen: https://en.m.wikipedia.org/wiki/Tristan_and_Isolde_(Egusquiza), https://de.m.wikipedia.org/wiki/Richard_Wagner, https://www.stadttheater-klagenfurt.at/produktionen/tristan-und-isolde/